

Arbeitsplätze bleiben erhalten

Die Stadtparkasse Wuppertal trifft eine strategische Entscheidung zur Konzentration auf ihr Kerngeschäft. Mit der Auslagerung der Themenfelder „Hauptkasse“ und „Zentrale Dienste“ an die Proservice setzt die Stadtparkasse Wuppertal auf ein personalverträgliches Outsourcingkonzept mit dem Namen Proregio.



Peter H. Vaupel sieht in der Auslagerung der „Hauptkasse“ und „Zentrale Dienste“ eine Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadtparkasse Wuppertal.

(Stadtparkasse)

Die 28 Mitarbeiter werden der Proservice gestellt und bleiben weiterhin Teil der Sparkassen-Familie am Standort Wuppertal. Vorstandsvorsitzender Peter H. Vaupel versteht die Auslagerung als strategische Positionierung des Standortes. „Wuppertal befindet sich im Aktionsradius vieler rheinischer Sparkassen und hat somit enormes Potenzial für die Zukunft. Die frühe Etablierung Wuppertals als zusätzliche Produktionsstätte der Proservice ermöglicht umliegenden Sparkassen die vorhandenen Logistikleistungen im Einzugsgebiet des Bergischen Landes zu nutzen.“

Unter dem Leitgedanken, den Standort Wuppertal langfristig für banknahe Tätigkeiten zu sichern, steht bei der Realisierung eine überlegte Umsetzung mit frühzeitiger Einbindung des Personalrates im Vordergrund. „Die offene Kommunikation in alle Richtungen führte zu nachhaltigem Verständnis und einer hohen Akzeptanz bei allen Beteiligten“, sagt Vaupel. „In den Gesprächen mit der Proservice stand der Erhalt des Standortes und der Arbeitsplätze immer an erster Stelle.“

Besser jetzt als später unter Druck

Unter Aspekten wie Flexibilität, Qualitäts- und Kostenstabilisierung ist und bleibt Outsourcing ein Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Sparkassen. Mit dem ganzheitlichen Blick für die eigenen Prozesse spielt für die Stadtparkasse Wuppertal auch der überlegte Zeitpunkt der Auslagerung eine wichtige Rolle, damit solch ein wichtiger Schritt bewusst geplant und nicht später alleine unter dem Druck von Kostenaspekten vollzogen werden muss.

Die Kooperation der Stadtsparkasse mit der Proservice begann 2005 mit der Einführung einer Online-Bestellplattform für die klassischen Verbrauchsmaterialien. Danach folgten Beratungsprojekte in der Bargeldlogistik und die Durchführung von Ausschreibungen. Nach Auslagerung der Postausgangsbearbeitung in 2012 wurde im letzten Jahr die Lagerlogistik an die Proservice übertragen.

„Als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe verstehen wir es, den genetischen Code der Sparkassen zu erhalten. Für uns gelten ebenso die Werte Vertrauen, Verantwortung und Sicherheit. Gleichzeitig richtet sich unser Blick immer auf die Kostenoptimierung und den langfristigen Nutzen für die Sparkasse“, erklärt Proservice-Geschäftsführer Sascha Girth. (DSZ)